

**INNOVATIONEN &
KOOPERATIONEN**

Für eine gerechtere
Gesundheitsversorgung

**GESUNDHEITSSYSTEM
RELOADING**

Von Digitalisierung, Restrukturierung & Dekarbonisierung

**SEELISCHE
ERKRANKUNGEN**

Was kann digitale
Hilfe auf Rezept?

Handelsblatt **Journal**

Eine Sonderveröffentlichung von Euroforum Deutschland

NOVEMBER 2021 | WWW.HANDELSBLATT-JOURNAL.DE



HEALTH

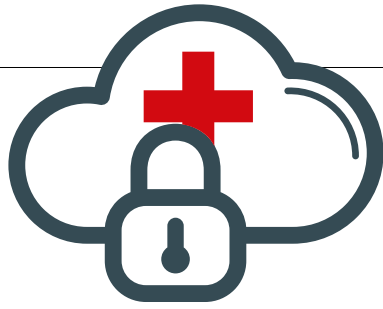
VERNETZT, NACHHALTIG,
MENSCHLICH

euroforum

Medienpartner

Handelsblatt

Substanz entscheidet.



Cloud Solutions für das Gesundheitswesen

Torsten Redlich, stellvertretender Leiter eHealth der secunet Security Networks AG, im Gespräch mit der Handelsblatt Redaktion über die Potenziale von zentral bereitgestellten Daten in einer Branche mit höchsten IT-Sicherheitsauflagen.

Herr Redlich, welche Chancen halten Cloud-Lösungen für das Gesundheitssystem bereit?

Aktuelle Gesetze und Investitionsprogramme des Bundes stellen derzeit die Weichen für die digitale Zukunft von Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen. Die darin geforderten Konzepte bedeuten aber auch, dass zahlreiche Datenquellen miteinander verbunden werden müssen. Deshalb wird es nicht mehr ausreichen, Informationen in Betriebsstätten oder einzelnen Organisationen isoliert vorzuhalten. Vielmehr müssen Daten zunehmend zentralisiert bereitgestellt werden, was ohne Plattformkonzepte und Cloud-Technologien nicht umsetzbar ist.

Hinzu kommen weitere Aspekte: Gesamtheitliche Cloud-Lösungen entlasten das IT-Personal, machen Datenverarbeitungsressourcen spontan abrufbar und ermöglichen es Gesundheitseinrichtungen, sich auf ihre Kern-IT zu konzentrieren. In der Forschung können kooperierende Institutionen gemeinsame Datenplattformen aufbauen. Eine entscheidende Rolle bei alledem spielt die IT-Sicherheit: Komplexe Lösungsansätze werden durch sie erst möglich, denn eine Voraussetzung ist, dass die Dateneigentümer jederzeit die Hoheit über ihre Informationen behalten.

Welche Fragen sollten sich Gesundheitseinrichtungen stellen, wenn sie Cloud-Lösungen implementieren wollen?

Zunächst einmal müssen sie sich die Frage stellen, welche Cloud-Lösungen überhaupt für sie zulässig sind. Die Gesetzgebung fordert zwar offene und verteilte Systeme, aber unter hohen Datenschutz- und IT-Sicherheitsauflagen. Das gilt insbesondere für Krankenhäuser, die als kritische Infrastrukturen eingestuft werden und demnach besonders hohen Sicherheitsstandards nachkommen müssen. Ab wann genau diese Auflagen erfüllt sind,

ist jedoch für die Einrichtungen selbst kaum ermittelbar – erst recht, wenn sie, wie für Krankenhäuser üblich, über wenig IT-Kapazitäten und Fachpersonal für solche Analysen verfügen. Auch deshalb benötigen medizinische Einrichtungen fertige Cloud-Lösungen, die umfassenden Compliance-Anforderungen „off the shelf“ nachkommen.

Und was muss ein gesamtheitliches Healthcare-Cloud-Konzept leisten können?

Es ist entscheidend, Sicherheit in den Cloud-Infrastrukturen auf allen technischen Ebenen mitzudenken. Das bedeutet unter anderem, dass bereits die Hardwarebasis abgesichert wird und die darauf aufbauende Virtualisierungstechnologie von Grund auf sicher konzipiert ist – Stichwort „Security by design“. Wir von secunet setzen zudem seit Jahrzehnten auf offene Standards und Open Source. Zum einen erleichtert dies Prüfstellen und Normensetzern die Arbeit, zum anderen begeben sich Nutzer nicht in Abhängigkeit eines einzelnen Herstellers. Speziell für den Gesundheitssektor ergänzen wir Maßnahmen wie Confidential Computing für besondere Datenklassen, Revisionsicherheit beim Einsatz von Machine Learning bzw. Datenanalyse oder auch die Anbindung an staatliche Gesundheitsdienste. So lassen sich vollumfängliche „Trusted Cloud Infrastrukturen“ für medizinische Einrichtungen umsetzen.

Warum schreitet der Wandel von On-Premises-Modellen hin zu flexiblen Software as a Service-Konzepten weiter voran?

Zum einen steigt der Bedarf nach Cloud-Lösungen, um fehlende IT-Ressourcen und -Experten im Gesundheitsbereich auszugleichen. Zum anderen ist es herausfordernd, On-Premises-Lösungen mit den erforderlichen Security- bzw. Privacy-Funktionen dauerhaft auf Stand der Technik zu betreiben. Mit Cloud-Technologien können neue Anwendungen und geförderte Vorhaben zügig umgesetzt werden.

Es gibt aber noch weitere Vorteile: Im Gegensatz zu lokalen Nutzungsmodellen bilden sich bei Cloud-An-

sätzen keine Informationssilos in den einzelnen Einrichtungen. Stattdessen fördern sie den Informationsaustausch und machen die Datentöpfe über diverse Schnittstellen zugänglich. Letztendlich ist es auch unvorteilhaft, die zwingend notwendige kontinuierliche Weiterentwicklung der Software über hunderte verteilte sowie teils sehr verschiedene On-Premises-Lösungen zu realisieren. Das kostet nicht nur viel Zeit und Geld, sondern hat auch sicherheitsbedingte Nachteile.

Demgegenüber kann ein ganzheitlich konzipierter Cloud-Ansatz IT-Sicherheitsaspekte durchaus positiv beeinflussen. Die Erfahrung zeigt: Beweisen sich neue Technologien unter hohen Compliance-Forderungen und überspringen die formalen Hürden, wird sich eine schnelle Verbreitung einstellen. ■

www.secunet.com/gesundheit



Torsten Redlich

Foto: Secunet

secunet